

0.3 Bezirksgemeindeversammlung

Protokoll der ordentlichen Bezirksgemeinde vom Dienstag, 24. April 2018

Beginn	20.00 Uhr
Ort	Gemeindesaal Altes Schulhaus
Teilnehmende	Bezirksrat: - Franz Pirker, Bezirksammann - Hanspeter Egli, Bezirksstatthalter, Ressortchef Planung und Gewässer - Philipp Fink, Säckelmeister, Ressortchef Finanzen Informatik Controlling - Christoph Bingisser, Ressortchef Bildung und Kultur - Meinrad Gyr, Ressortchef Infrastruktur - Markus Kälin, Ressortchef Liegenschaften Sport und Freizeit - Stefan Kälin, Ressortchef Bau Umwelt Energie - Patrick Notter, Ressortchef Volkswirtschaft Sicherheit - Gerhard Villiger, Ressortchef Soziales und Gesundheit - Peter Eberle, Landschreiber Rechnungsprüfungskommission sowie rund 50 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Bezirksammann Franz Pirker begrüsst die anwesenden Stimmbürger und Stimmbürgerinnen und bedankt sich bei ihnen für ihr Interesse an der Bezirksrechnung 2017 und den weiteren Geschäften. Die Einladung zur Bezirksgemeinde ist vorschriftsgemäss erfolgt, Beanstandungen werden keine vorgebracht. Somit kann die Bezirksgemeinde ordnungsgemäss abgehalten werden. Alle Anwesenden, die nicht im Bezirk Einsiedeln stimmberechtigt sind, werden ersucht, seitlich im Saal Platz zu nehmen. Personen, die wissentlich ohne Stimmrecht abstimmen, begehen Wahl- und Abstimmungsfälschung und machen sich somit strafbar. Wer sich zu Wort meldet, hat sich mit Namen und Vornamen vorzustellen. Das Protokoll der letzten Bezirksgemeinde wurde per 17. Januar 2018 genehmigt.

Wahl der Stimmenzähler

Der Bezirksammann schlägt folgende Personen als Stimmenzähler vor. Gegen diese Wahl werden keine Einwände vorgebracht.

1. Edi Reichmuth, Berghof
2. Franz Kälin (Rössli-Franz)
3. Andreas Kälin CVP

Traktandenliste

Landschreiber Peter Eberle verliest die Traktandenliste:

1. Nachkredite 2017
2. Rechnung 2017
3. Nachkredite 2018
4. Baukredit für die Erstellung eines öffentlichen Parkplatzes in Egg inklusive Landerwerb
5. Varia

Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden vorgebracht. Die Traktanden werden vorschlagsgemäss behandelt.

Traktandum 1: Nachkredite zu Lasten der Jahresrechnung 2017

Das Wort geht an Säckelmeister Philipp Fink für die Erläuterungen. Die Nachkredite 2017 der Laufenden Rechnung sind auf der Seite 7 der vorliegenden Botschaft detailliert ersichtlich. Diese Nachkredite sind heute zu genehmigen. Die Informativen Nachkredite 2017 der Laufenden Rechnung sind auf den Seiten 8 und 9 einzusehen. Es sind gebundene Ausgaben von ausschliesslich informativem Charakter. Die Nachkredite 2017 zur Investitionsrechnung sind auf Seite 10 ersichtlich. Diese Nachkredite 2017 zur Investitionsrechnung sind ebenfalls zu genehmigen.

Franz Pirker leitet zur Detailberatung der Nachkredite 2017, zu den Informativen Nachkrediten und zu den Nachkrediten zur Investitionsrechnung über. Es liegen keine Fragen vor.

RPK: Diese bestätigt, die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 und die Investitionsrechnung 2017 geprüft zu haben gemäss den gesetzlichen Grundlagen. Für sämtliche Nachkredite ist der Bezirksrat verantwortlich. Sämtliche Nachkredite erfüllen die gesetzlichen Grundlagen. Die RPK unterstützt daher den Antrag des Bezirksrates und empfiehlt der Bezirksgemeinde, die Nachkredite zur Laufenden Rechnung zu genehmigen.

Antrag des Bezirksrats:

1. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zur laufenden Rechnung 2017 in der Höhe von Fr. 4'064'100.00, wovon Fr. 2'978'200.00 gebundene und Fr. 1'085'900.00 nicht gebundene Ausgaben, seien zu genehmigen.
2. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite der Investitionsrechnung 2017 von Fr. 567'400.00 seien ebenfalls zu genehmigen.

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

Zustimmung: Die Anträge des Bezirksrats zu den Nachkrediten zur Laufenden Rechnung 2017 und zur Investitionsrechnung 2017 wurden mit dem grösseren Mehr genehmigt.

Traktandum 2: Jahresrechnung 2017

Säckelmeister Philipp Fink präsentiert die Rechnung 2017. Laufende Rechnung und Investitionsrechnung werden genauer erläutert.

Allgemeine Lage der letzten 7 Jahre: Auch dieses Jahr kann wiederum ein positiver Abschluss präsentiert werden. Bereits seit 2010 schliesst die Rechnung jeweils besser ab als budgetiert. Seit 2012 konnte jährlich ein positives Ergebnis erzielt werden. Diese Entwicklung freut prinzipiell, zeigt aber auch, dass die Budgetabweichungen in den Budgetprozessen für die Lastenrechnung stringenter analysiert werden müssen. Ergebnisse der Analyse fliessen dann in die Weisungen für das Budget 2019 mit ein.

Jahresrechnung

- Übersicht über die gesamte Rechnung

Vergleich Rechnung 2016 / Rechnung 2017 / Budget 2017 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 85'400'000.00, und einem Ertrag von Fr. 86'310'000.00. Das ist ein Überschuss um Fr. 910'000.00 und somit ein um 3,39 Mio. Franken besseres Ergebnis als jenes, welches ursprünglich im Dezember 2016 bewilligt wurde.

Der Ertrag weicht gegenüber dem Voranschlag 2017 um 568'000 Franken ab. Mit dazu beigetragen haben die höheren Steuereinnahmen, vor allem aber auch ein um 2.8 Millionen tieferer Aufwand.

Die Investitionsrechnung 2017 schliesst mit Ausgaben von Fr. 11'823'000.00, mit Einnahmen von Fr. 3.566 Millionen und mit Nettoinvestitionen von Fr. 8.257 Millionen ab. Die Nettoinvestitionen sind somit um Fr. 6.231 Millionen tiefer als budgetiert.

- Funktionale Gliederung zur Laufenden Rechnung

Die Aufwendungen sind 1: 1 abgebildet. Der Vergleich erfolgt in Prozenten zum Voranschlag 2017. Die Abweichungen zwischen dem Voranschlag und der Rechnung sind zum Teil beträchtlich. Die genauen Zahlen finden sich auf Seite 13 der Botschaft zur Rechnung 2017.

Finanzen und Steuern: rund 1.3 Millionen höhere Erträge als budgetiert tragen massgeblich zum positiven Ergebnis des Bezirks bei.

Aufwendung und Ertragsübersichten zur Laufenden Rechnung

Die Abschreibungen fallen 2017 tiefer aus als budgetiert. Der Aufwand für die Sonderschulungen waren geringer als budgetiert. Ebenso waren die den Banken bezahlten Schuldzinsen tiefer als budgetiert, weil die Schulden nicht erhöht werden mussten. Das APH Langruti hat besser abgeschlossen als budgetiert.

- Steuererträge

Diese fielen höher aus als budgetiert. Bei den natürlichen Personen konnten um Fr. 1'057'000 höhere Eingänge als im Vorjahr verbucht werden, während bei den juristischen Personen Fr. 40'000 über Budget eingingen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst um Fr. 6.231 Millionen tiefer als erwartet. Der Grossteil der Budgetposten betrifft die Schulhäuser. Die Projekte Anbau Schulhaus Gross, Neubau Schulhaus Trachslau, Aufstockung Schulhaus Nordstrasse, Neubau Kindergarten Nordstrasse und Aufstockung Schulhaus Kornhausstrasse werden 2018 oder später realisiert. Zwischen eingestellten und effektiv getätigten Investitionen sollte es künftig aber nicht mehr einen derart grossen Unterschied geben. Dies muss in der Budgetierungsphase noch genauer angeschaut werden.

Spezialfinanzierungen

Diese sind vom Gesetz vorgeschrieben und werden durch Gebühren, die spezifisch für diese Spezialfinanzierung einbezahlt werden, alimentiert. Die Spezialfinanzierungen umfassen den Abfall, das Wasser, das Abwasser und die Schadenwehr. Die Gebühren wurden per 1.1.2018 angepasst. Mittelfristig soll das Resultat der Spezialfinanzierung wieder ein ausgeglichenes Resultat zeigen.

Bestandesrechnung

Das Eigenkapital des Bezirks Einsiedeln steigt um das Jahresergebnis von Fr. 910'132.16 per Ende 2017 auf einen Betrag von neu Fr. 22'006'522.10.

Fazit und Aussichten

Der Bezirk Einsiedeln durfte höhere Steuererträge verbuchen, dies vor allem aufgrund der Steuererträge bei den natürlichen Personen. Es gab verschiedene Abweichungen auf der Aufwandseite; diesen muss im nächsten Budgetierungsprozess grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es kam zu weniger Nettoinvestitionen als geplant, auch dies ein Grund, nochmals über die Bücher zu gehen.

Aussichten: der Bezirk Einsiedeln verfügt über ein Eigenkapital in einer „gesunden“ Höhe. Wir können die Herausforderungen gemäss Finanzplan ansteuern. Mit dem Eigenkapital, das wir äufnen konnten, sind wir gewappnet für die Zukunft.

Abschliessend bedankt sich der Säckelmeister ein letztes Mal bei den Bezirksräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, allen Abteilungsleitern und Verwaltungsangestellten für ihren

täglichen Einsatz für den Bezirk Einsiedeln, der Rechnungsprüfungskommission und vor allem Werner Landtwing, Abteilungsleiter Finanzen Informatik Controlling für die wertvolle Unterstützung in den letzten Jahren. Dem neu gewählten Säckelmeister Andreas Kuriger wünscht er viel Freude, Beharrlichkeit und Durchhaltewillen für seine neue Aufgabe und viele bereichernde und spannende Gespräche mit der Einsiedler Bevölkerung. Schliesslich bedankt er sich auch bei den Einsiedlerinnen und Einsiedeln für das geschenkte Vertrauen und bittet sie, die Rechnung 2017 gemäss dem Antrag des Bezirksrats wie vorliegend zu genehmigen.

Bezirksammann Franz Pirker führt in der Detailberatung durch die Rechnung. Es erfolgen aus der Versammlung keine Wortmeldungen und der Bezirksammann erteilt nach der Detailberatung das Wort der Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission, Annamarie Kälin-Steinegger. Diese bestätigt, dass die RPK die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bestandesrechnung des Bezirks Einsiedeln geprüft habe. Die Rechnungsprüfungskommission stellte beim Überprüfen der Investitionsrechnung fest, dass bei der Umsetzung des Projekts Kindergarten Nordstrasse auf das Untergeschoss sowie auf den Einbau des Lifes verzichtet wird, dies im Unterschied zu der an der Bezirksgemeinde von September 2016 gezeigten Machbarkeitsstudie. Der Gesamtkredit des Projektes werde trotzdem unverändert bei Fr. 3.2 Mio. belassen. Die RPK beurteilt die Änderung als wesentlich (Verweis auf den Bericht in der Rechnung auf Seite 16). Verantwortlich für die Rechnung ist der Bezirksrat. Weiter entspricht die Rechnung 2017 den gesetzlichen Bestimmungen. Die Präsidentin der RPK bedankt sich bei der Bezirksversammlung für das Vertrauen und bittet, die Rechnung 2017 zu genehmigen. Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung und Bezirksammann Franz Pirker beantragt die Genehmigung der Abrechnung.

Anträge des Bezirksrats:

1. Die Jahresrechnung 2017 sei zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 910'132.16 sei dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

Zustimmung: Die Rechnung 2017 wurden mit dem grösseren Mehr genehmigt.

Traktandum 3: Nachkredite 2018

Säckelmeister Philipp Fink erklärt die Nachkredite zu Lasten der Jahresrechnung 2018. Es handelt sich dabei um die Nachkredite zu Lasten der Laufenden Rechnung 2018 sowie informative Nachkredite zu Lasten der laufenden Rechnung 2018.

Es erfolgen keine Wortmeldungen zu den Nachkrediten.

RPK: Diese hat die Nachkredite in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht gemäss gesetzlichem Auftrag geprüft. Gemäss der Prüfung entsprechen die Nachkredite 2018 den gesetzlichen Bestimmungen.

Anträge des Bezirksrats:

1. Die Nachkredite von Fr. 246'000.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2018, wovon Fr. 56'000.00 gebundene und 190'000.00 nicht gebundene Ausgaben sind, seien zu genehmigen.

Die Bezirksgemeinde beschliesst:

Die Nachkredite zu Lasten der Jahresrechnung werden mit dem grösseren Mehr genehmigt.

Traktandum 4:

Baukredit für die Erstellung eines Parkplatzes in Egg inklusive Landerwerb

Bezirksrat Meinrad Gyr präsentiert den Bericht und Antrag zur Sachvorlage für die Erstellung eines öffentlichen Parkplatzes in Egg inklusive Landerwerb und weist pointiert auf den Mangel

an Parkierungsmöglichkeiten hin. Bereits im Februar 2014 wurde die Zone mit der Teilnutzungsplanrevision A ausgeschieden, als Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Grund war die Absicht, für die Öffentlichkeit, für Wanderer und Kirchbenutzer, einen Parkplatz zu erstellen. In den vergangenen vier Jahren wurde geplant. Die Kirchengenossenschaft hat keinen weiteren Bedarf nach einer Erweiterung des Friedhofs. Geplant sind heute 27 oder 28 Parkplätze, was einer vernünftigen Anzahl entspricht. Die Parkfelder werden in verschiedenen Breiten konzipiert, auch ein Behindertenparkplatz ist vorgesehen. Geplant ist ebenfalls ein rollstuhlgängiger Ausgang vom Parkplatz zum Friedhof.

Die Einzonung erfolgte mit dem Einverständnis des Landbesitzers. Der angesetzte Landpreis ist moderat. Der Parkplatz soll künftig mit einer Parkgebühr bewirtschaftet werden, wobei die erste Stunde gratis sein wird. Bis anhin stellten Martin und Peter Kälin ihre Parkplätze unentgeltlich zur Verfügung. Diesen wird für ihr langjähriges Entgegenkommen gedankt.

Der weitere Ablauf ist wie folgt vorgesehen: mit der heutigen Zustimmung kommt es am 10. Juni 2018 zur Abstimmung, anschliessend erfolgt die Baueingabe und im Herbst wird der Parkplatz erstellt. Die Finanzierung erfolgt vollumfänglich aus der Spezialfinanzierung, das Geld ist vorhanden.

Es kommt zu Wortmeldungen:

Rudolf Bopp stellt fest, dass er Egg immer sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichen könne. Er möchte im Zusammenhang mit der Grösse und Anzahl der Parkplätze wissen, welches die zu erwartende Auslastung sei. Er hat den Eindruck, es wären sehr viele Plätze. Weiter möchte er wissen, ob der geplante Parkplatz Teil des Entwicklungskonzepts Sihlsee mit dem Parkplatzeitsystem sei.

Bezirksrat Meinrad Gyr: Der Parkplatz ist eine vom Entwicklungskonzept losgelöste Massnahme. Die Grösse des Parkplatzes wurde ökonomisch angeschaut. Anfangs waren nur zwölf Parkplätze geplant, doch mehr Plätze kommen vom Bauen her kaum teurer. Die Erwartung ist nicht, dass der Parkplatz stark rentiert. Es ist einfach ein Platz für die Öffentlichkeit.

Rudolf Bopp: Sein Hauptanliegen ist, dass hier nicht Parkplätze auf Vorrat geschaffen werden. Die Schaffung eines Parkplatzes gehe immer einher mit der Versiegelung von Boden; auch das Landschaftsbild werde beeinträchtigt. Dies sei auch touristisch nicht vernünftig. Meinrad Gyr weist nochmals auf das breite Bedürfnis der Öffentlichkeit nach einem Parkplatz hin.

Regula Eberhard bittet zu bedenken, dass die Turnhalle jeden Abend mit den entsprechenden Nutzern belegt sei und diese Nutzer auch irgendwo parkieren müssen. Die Postautoverbindung sei zudem sehr schlecht. Die Rednerin bittet daher um Zustimmung.

Peter Kälin wäre sehr dankbar für einen Parkplatz, denn bei schönem Wetter kommen bereits ab Mittag Auswärtige, die ihr Auto auf seinen Firmenparkplatz stellen. Dann wird's manchmal doch eng. Grossanlässe am Abend sind weniger ein Problem. Sein Parkplatz werde tagsüber sehr häufig durch den Betrieb genutzt, weshalb er froh wäre um eine Entlastung.

Stefan Schönbachler ist der Meinung, dass jedes Viertel seinen Parkplatz haben soll. Man könne froh sein, dass es so lange so gut gegangen ist. Das vorliegende Projekt sei sehr gut.

Bezirksammann Franz Pirker bedankt sich für diese Wortmeldungen und gibt das Wort der Präsidentin der RPK, Annamaria Kälin-Steinegger. Diese bestätigt, den Baukredit öffentlicher Parkplatz in rechtlicher, formeller und materieller Hinsicht geprüft zu haben und unterstützt den Antrag des Bezirksammanns.

Bezirksammann Franz Pirker verliest den Antrag des Bezirksammanns:

1. Dem Verpflichtungskredit für die Erstellung eines öffentlichen Parkplatzes in Egg inklusive Landerwerb in der Höhe von Fr. 275'000.00 sei zuzustimmen.
2. Der Bezirksrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Antrag wird an die Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018 überwiesen.
Wir sind somit am Schluss der Traktandenlisten.

Verschiedenes:

Verabschiedung von Säckelmeister Philipp Fink

Franz Pirker hebt die Bezirksgemeinde als letzte des Säckelmeisters Philipp Fink hervor: Dieser sei mit dem Motto „aus Liebe zu Einsiedeln“ im Jahr 2010 in den Wahlkampf eingestiegen und im April 2010 als Vertreter der FDP Einsiedeln in den Bezirksrat gewählt worden. Zunächst übernahm Philipp Fink das Ressort Bau und Umwelt; 2012 erfolge dann die Wahl zum Säckelmeister als Nachfolger des damaligen Finanzverantwortlichen Franz Pirker. Die Jahre 2012 bis 2018 waren durch eine sehr gute Zusammenarbeit im Bezirksratsbüro geprägt. Philipp Fink hat mit seinen kreativen Ansätzen, seinem kritische Hinterfragen und seiner aktiven Kommunikation gute Werte eingebracht; obwohl er als Säckelmeister recht hart in der Sache war, wurde ihm grosse Wertschätzung entgegengebracht. Seine Spuren werden bleiben, mit seinen Idealen hat er den Bezirk geprägt. Die offizielle Verabschiedung in die „Pension“ wird Ende Juni erfolgen. Für die bevorstehende, andere Zeit wünscht ihm der Bezirksammann im Namen des Bezirksrats alles Gute und auch Momente der Musse. Für seine Arbeit und Verdienste wird ihm im Namen der Bezirksrates und der Bevölkerung ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Philipp Fink bedankt sich für die Würdigung durch den Bezirksammann. Es war ihm jeweils eine Freude und eine Ehre, an der Bezirksgemeinde vorne stehen zu dürfen und er bedankt sich für die jeweils sehr gute Akzeptanz. Es war eine sehr intensive Zeit im Bezirksrat oder, um es in den Worten von Hanspeter Egli zu sagen: „es war weder Fisch noch Vogel, sondern einfach Fink“. Kritisch vermerkt er, dass heute Abend nur gerade 0.5 % der Bevölkerung ihre Stimmberechtigung wahrgenommen haben. Das politische System ist grundsätzlich sehr gut, ermöglicht es doch die aktive Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger. Dennoch stellt sich die Frage, ob und wie wir die Demokratie noch zugänglicher machen, was wir verbessern können. Es wäre auch erfreulich, wenn auch Frauen hier vorne sässen. Philipp Fink bedankt sich bei seiner Partei, der FDP, von der er immer getragen worden sein und bei seiner Familie, die ihn stets unterstützt habe. Er schliesst mit einem Aufruf an alle, die demokratischen Werte hochzuhalten und wünscht allen alles Gute.

Verschiedenes:

Bezirksrat Markus Kälin teilt mit, dass in Kürze über das Projekt Einsiedlerhof informiert werde und nennt die wichtigsten Elemente. Im laufenden Jahr soll der Wettbewerb abgeschlossen werden und im Juni 2019 die Jurierung erfolgen. Im Sommer 2020 sollen die Stimmbürger des Bezirks und der kath. Kirchgemeinde abstimmen können. Es wird mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren und dem Bezug im Jahre 2023 gerechnet.

Stefan Schönbächler spricht die „massive Projektänderung“ beim Kindergarten Nordstrasse an. Das Untergeschoss und der Lift würden weggelassen, was einer Einsparung von 0.5 Mio. entsprechen müsse. Die Änderungen seien auch ein „no go“ für die Behinderten. Bezirksrat Markus Kälin hält fest, dass mit der Reduktion Kosten von ca. 300'000 Franken wegfallen. Der Bauausschuss hat das Projekt nochmals geprüft und hält nun am Lift fest.

Johannes Borner zeigt sich sehr irritiert über die massiven Änderungen an einem bewilligten Projekt. Was hat sich geändert, dass diese Abstriche gerechtfertigt sind? Bei Vorlage des Verpflichtungskredits müsse das Projekt klar sein. Markus Kälin erwidert, dass keine grosse Lüftung nötig sei und der grosse Raum und der Technikraum im UG nicht benötigt würden. Auch aus statischen Gründen brauche es kein UG. Das für die Schule erforderliche Raumprogramm werde eingehalten. Es gibt auch Bürger, die sagen: „endlich wird mal gespart“! Die Abklärungen beim Rechts- und Beschwerdedienst des Kantons haben ergeben, dass solche Änderungen in der Kompetenz des Bezirksrats liegen. Zudem ist bei einer Projektreduktion keine neue Ausschreibung nötig. Josi Landolt ist erfreut, dass das Projekt zweckmässig und unter Vermeidung unnötiger Kosten umgesetzt wird; dafür verdient der Bezirksrat ein Kompliment. Stefan Schönbächler ist damit nicht einverstanden. Es wird nicht wirklich gespart, wenn der Nutzen kleiner wird. Man lässt einfach Elemente weg; dabei kann ein Kindergarten nie genug Raum haben. Beim Nachrechnen kommt er auf Einsparungen von 400'000 und nicht 300'000 Franken. Wie verhält es sich mit der Statik? Gilt dieses Argument auf einmal nicht mehr? Architekt Ruedi Birchler hält fest, dass das Raumprogramm eingehalten werde. Der Kostenvoranschlag gilt als Grundlage, doch muss Spielraum bestehen. Bezirksammann Franz Pirker weist darauf hin, dass gemäss Rechtsdienst des Kantons Schwyz alles rechtens sei. Markus Kälin ergänzt, dass

auch beim angepassten Raumprogramm die Tagesstrukturen sichergestellt werden können. Im Erdgeschoss ist der Mittagstisch vorgesehen.

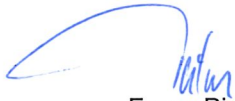
Das Wort wird nicht mehr gewünscht und der Bezirksammann schliesst die Bezirksgemeindeversammlung um 22.15 Uhr. Er erteilt Verlängerung bis um 02.00 Uhr.

Für das Protokoll:

Bezirksrat Einsiedeln

Der Bezirksammann:

Die Protokollführerin:



Franz Pirker



Ariane Schaffer

Vom Bezirksrat genehmigt an der Sitzung vom 12. September 2018 mit Beschluss Nr. 147

Zufertigung:

- RPK
- Bezirkskanzlei zur Publikation auf der www.einsiedeln.ch
- Dossier 0.3 Bezirksgemeinde